



Das Schweizer Magazin für den Modellbahnfreund



Anlage in H0m

Ein Schaufenster für Bemo



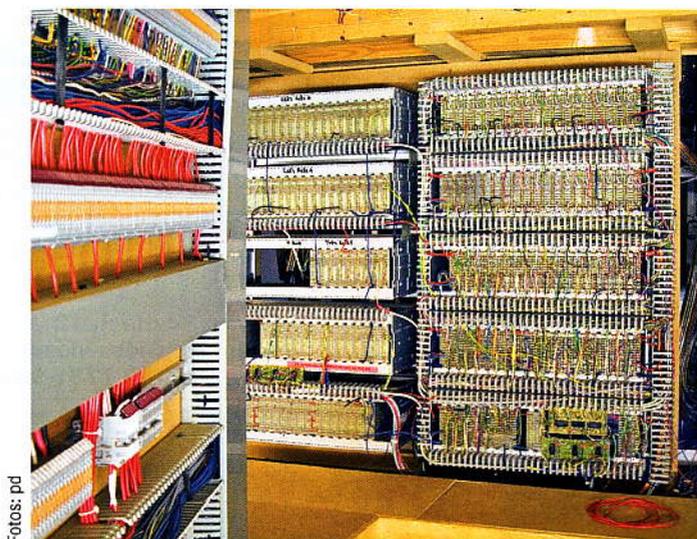
Anlagenupdate
Umbaubericht von Helmut
Langenberg's Alpenbahn



Firmenporträt
Das Atelier Dornbierer +
Partner in Winterthur



Modellbahnevent
Grossanlage der Extra-
klasse in Granges-Paccot



Technik pur, aber nicht nur das: Zu einer perfekten Modellbahnanlage in der Art der CFK gehört auch die perfekte Technik, die reibungslosen Betrieb garantiert.

Fotos: pd

Das muss man sehen!



Überrascht wird der Besucher im Sous-Sol von einer echten Ae 6/6!



Sorgfältige und perfekte Ausführung der Bahn bis ins kleinste Detail.



Jede Lok ist zur Sicherheit doppelt vorhanden und sofort griffbereit.

In aller Stille und ohne grosses Aufsehen ist in den letzten 17 Jahren ein riesengrosser Traum in die Wirklichkeit umgesetzt worden: Eine Modellbahn typisch schweizerischen Charakters, in einem Prachts-Umfeld und von ansehnlichster Grösse und bester Qualität. Ein wahrer Traum also, ein Traum, der ab Monatsende sogar noch dem Publikum zugänglich sein wird. Ort des Geschehens ist Granches-Paccot, an der Peripherie der Stadt Freiburg in der Westschweiz.

Projekte und Träume dieser Art gibt es an zahlreichen Orten Europas, vornehmlich da, wo die Eisenbahn eine Tradition hat. Einige beachtliche und öffentlich zugängliche Modellanlagen sind in Deutschland angesiedelt, traditionellerweise gab und gibt es solch verwirklichte Träume auch in der Schweiz, das jüngste und bisher sicher qualitativ beste Beispiel jetzt eben im Kanton Freiburg. Verwirklicht wurde ein modellbahnerisches Traumkonzept in den Spuren H0 und H0m, wie man es bisher noch nie bewundern konnte: Kein direktes Vorbild, aber so, dass es eines haben könnte. Nichts übertrieben, nichts überladen und doch voller Szenen und Geschichten, wie sie tatsächlich sein könnten. Dass die Sache mit eisernem Willen in 17 Jahren mit einem Ziel vorangetrieben wurde, ist schon bei der Ankunft vor dem Gebäude der Fontation «Des Chemins de fer du Kaeserberg» sehr deutlich auszumachen.

Hier wurde buchstäblich nichts dem Zufall überlassen. Es soll kein Ort des Rummels sein, das merkt man sehr rasch beim Betreten des Geländes. Mehr noch. Es soll auch nie ein Gedränge sein, man hat sich vorab übers Internet anzumelden. Man wird als Besucher durch die Geschichte und die Geheimnisse der Modellbahn nobel in die einmalige Arena geführt. Man wird den kaum beschreibbaren Eindruck beim Betreten des Modellbahngeschehens kaum mehr vergessen, das muss man wirklich selbst gesehen haben!

Dr. Meyerhans

Die Fondation «Des Chemins de fer du Kaeserberg» lädt ab jetzt zum Besuch ein

Nobel, einmalig und grosszügig

Während der letzten 17 Jahre entstand in aller Stille und ohne zeitliche Hektik eine einmalige Modellbahnanlage in den Spuren H0 und H0m. Daraus wurde ein Event der ganz besonderen Klasse in Granges-Paccot bei Freiburg i.Ue.

Von Martin von Meyenburg

Beschreiben in Worten kann man das nicht, was in Granges-Paccot, ganz in der Nähe von Freiburg i.Ue. modellbahnerisch an einer Vorführung in der Fondation «Les Chemins de fer du Kaeserberg» buchstäblich abgeht, man muss es selbst erlebt haben! Ab Ende Januar 2009 ist das Werk, an dem ganze 17 Jahre durchschnittlich fünf Personen intensiv gearbeitet haben, zur Besichtigung offen.

Visionärer Weg

Marc Antiglio und seine Fondation «Les Chemins de fer du Kaeserberg» haben bis jetzt einen langen Weg hinter sich gebracht, ein Projekt, das wesentlich mehr als 10 Jahre zur Realisierung braucht, läuft etwa mal Gefahr, Schiffbruch zu erleiden. Nicht so bei einem Mann wie Antiglio, der als Unternehmer im Bausektor wusste, was beim Durchziehen eines komplexeren Pro-

jektes tatsächlich alles ablaufen kann, und dass man auch allfällige Änderungen, die eine Verbesserung bringen, auch mit widrigen Umständen hartnäckig durchziehen muss. Und genau das ist ihm gelungen durch all die Jahre hindurch, in denen buchstäblich in aller Stille und ohne grosses Aufsehen in Granges-Paccot bei Freiburg die grosse Modellbahnwelt entstanden ist. Nicht nur das. Es ist daneben oder



Der Schaufelraddampfer von der Schiffstation ablegend, die Seestrasse und die SBB-Hauptlinie: Typische Elemente einer Anlage mit dem Thema «Schweiz».

LES TRAINS ROULENT GRACE
AUX 72 CAPTEURS SOLAIRES
(92M²) INSTALLES SUR LE TOIT.

DIE ZÜGE FAHREN MIT SOLAR-
ENERGIE. 72 KOLLEKTOREN (92M²)
SIND AUF DEM DACH INSTALIERT.

INFORMATIONS SUR L'ENERGIE PRODUITE
INFORMATIONEN ÜBER DIE ENERGIEPRODUKTION

PUISSANCE INSTANTANEE
AUGENBLICKLICHE LEISTUNG

91

AMPOULES DE 100W
100W GLÜHSTRÖM

DEPUIS LE 1ER JANVIER
SEIT DEM 1. JANUAR

4460.0

KWH

DEPUIS LE 26 AOUT 2006
SEIT DEM 26. AUGUST 2006

15.18

MW/H

UNE FONDATION RESPECTUEUSE
DE L'ENVIRONNEMENT
EINE STIFTUNG DIE
DIE UMWELT RESPEKTIERT

CFK CHEMINS DE FER
DU KAESERBERG



Modernste technische Einrichtungen der CFK.

Der Eingangsbereich zu den «Chemins de fer du Kaeserberg» mit echter Ge 2/4 der RhB.

um die Modellbahn herum eine Infrastruktur entstanden, die das ganze Geschehen in einem perfekten Licht erscheinen lässt, und das gleich in mehrfacher Hinsicht. Stimmen sollte einfach alles, die Umgebung, der Zugang, die Präsentation, die ganze Atmosphäre, einfach alles! Das ist wahrhaftig gelungen, man darf sich wirklich bei einer Besichtigung überraschen lassen.

Konzept von A bis Z

Der geistige Vater des Projekts ist Marc Antiglio selbst, ein realistisch denkender Visionär, der von allem Anfang an das ganz grosse Ziel vor Augen hatte und die Projektleitung in den eigenen Händen führte. Selbst das Gebäudekonzept mit allen im Laufe der Zeit vorgenommenen Änderungen und Erweiterungen stammt aus seiner Hand. Selbstredend auch das Konzept der

Modellbahn, um die sich das Ganze letztendlich dreht.

Es ist eine sehr stattliche H0-Anlage mit einer abzweigenden Schmalspurlinie. Der Reiz des Anlagenkonzepts besteht darin, dass in erster Linie nichts überladen wirken darf, der Landschaft wird sehr grosse Wichtigkeit eingeräumt, es soll so wirken, dass die Bahn in die Landschaft eingebaut wurde. Die vom grossen Hauptbahnhof ▶



Der Hauptbahnhof mit seinen ausgedehnten und grosszügigen Gleisanlagen vermittelt den Eindruck der Grösse der ganzen Anlage.

Fotos: pd

abzweigende Meterspurbahn verlässt rein räumlich gesehen tatsächlich den Bereich der Normalspurbahn, wie das in aller Regel von der Hauptbahn abzweigende Linien auch tun. Darüber hinaus zweigt ab der vorläufigen Endstation der Meterspurbahn noch eine Zahnradbahn ab, die Bahn auf den der ganzen Einrichtung den Namen gebenden Kaeserberg.

Die Hauptbahnen gliedern sich in einen sehr stattlichen Bahnhof mit Güterbahnhof und zwei doppelspurigen Linien. Eine in der Ebene und einem See entlang führende Strecke und die andere, leicht über dem See ansteigende Linie, in Anlehnung an die grossartige Streckenführung östlich von Lausanne dem Genfersee entlang.

Anlagenthema

Geografisch betrachtet ist die Anlage, ob schon selbst in der Romandie gelegen, eher in der Deutschschweiz angesiedelt. Es ist die Zeit der 1990er-Jahre dargestellt, eine Zeit in der, wie Antiglio selbst meint, die Eisenbahn noch nicht so nur reinem Unternehmertum von heute gehorchen musste. So sind denn in der Regel auch keine Züge nach 2000 auf der Anlage unterwegs, und nur ausnahmsweise solche, die früher als in den 1990er-Jahren verkehrten.

Der grosse Bahnhof mit dem Meter-spurbahnhof könnte in Anlehnung etwa an Chur entstanden sein. Elemente der Rhätischen Bahn sind denn auch auf der Meter-spurstrecke deutlich zu erkennen. Dass die Anlage mit zahlreichen Abstellmöglichkeiten im unsichtbaren Bereich ausgerüstet ist, braucht kaum erwähnt zu werden. Wie das ganze System sogar Stockwerk übergreifend angelegt ist, sollte man anhand eines Besuches selbst erleben, ebenso die geradezu gigantisch wirkenden technischen Daten der Anlage. Jeder Besucher erhält nämlich eine sehr ansprechend gestaltete und präsentierte Broschüre mit den Daten der Anlage.

Interessant und den Perfektionismus unterstreichende Tatsache ist, dass man sich bei der Gestaltung der ganzen Landschaft mit unzähligen Figurenszenarien darauf festgelegt hat, dass die ganze Szenerie an einem Freitag im Herbst, genauer umrissen um 11 Uhr vormittags ist!

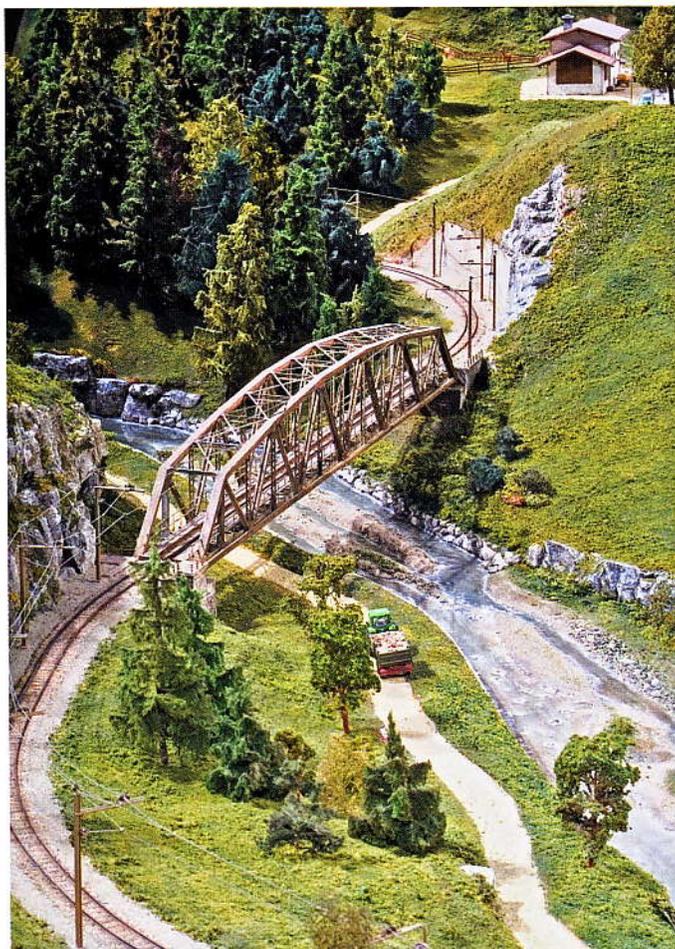
Perfektes Ambiente

Nicht nur die Anlage, die übrigens mit Hilfe einer PC-Steuerung und -Überwachung betrieben wird, aber absichtlich von Hand gesteuert wird, damit ein wirklich lebendiger und von keinem Automatismus

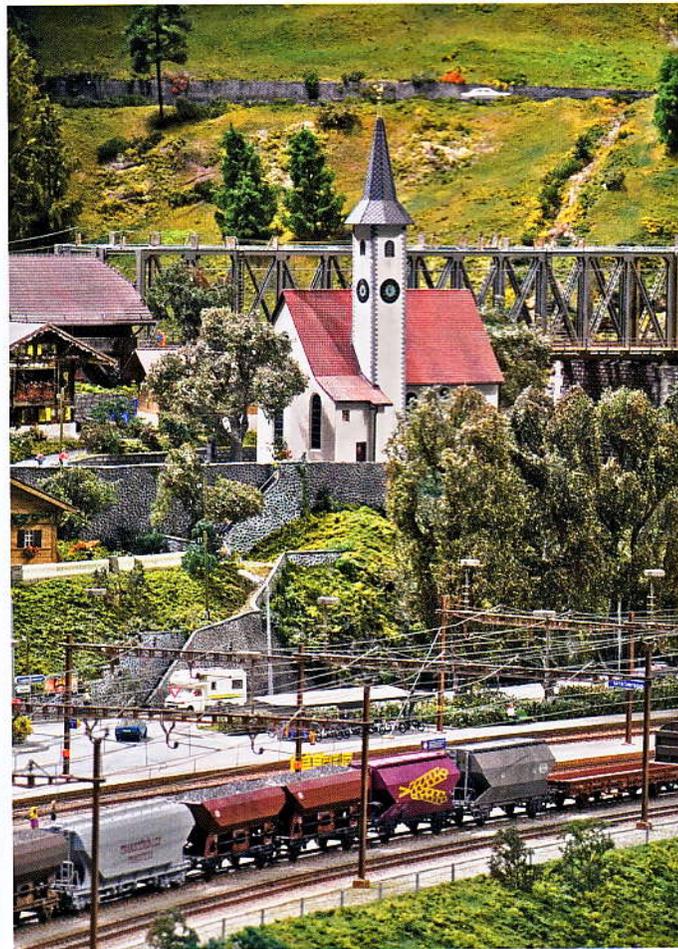
beeinflussten System monoton wirken soll, ist absolut perfekt, die ganze Raumgestaltung mit Hintergrund und Beleuchtung ist einmalig. Allein in die Hintergrundgestaltung wurde sehr viel investiert. Es sind absolut passende Fotos aus verschiedenen Ländern zusammengesetzt worden und passend zur Landschaftsgestaltung auf der Anlage richtig platziert worden. Der Eindruck ist geradezu phänomenal und gigantisch, man muss das selbst gesehen haben und wird rasch zur Einsicht gelangen, wie wichtig überhaupt Hintergründe auf einer Modellbahn sind.

Das perfekte Ambiente beginnt jedoch auch schon in der Umgebung mit einem eigenen Parkhaus und einer echten Rangierlok Ge 2/4 der RhB. Das Eingangsgebäude, ganz in Glas und Stahl, entspricht dem modernsten Standard der Gebäudetechnik überhaupt. Auch hier ist alles sehr sorgfältig aufeinander abgestimmt und voller Überraschungen. Wer ins Untergeschoss zur Garderobe gelangt, der wird überrascht durch eine echte Frontpartie einer in bestem Licht stehenden Ae 6/6 noch in Grün mit Zierstreifen.

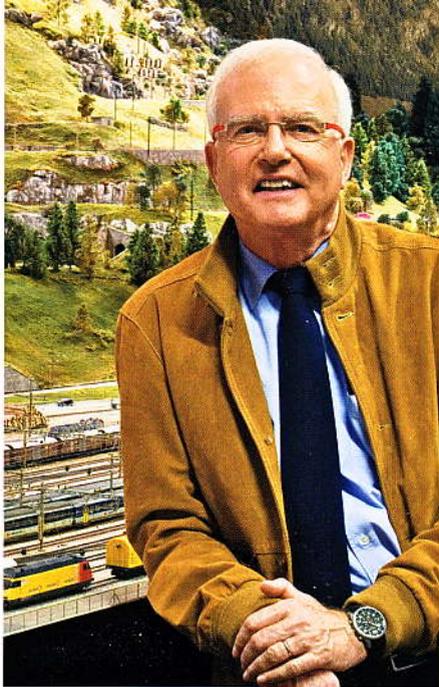
Die Vorführungen beginnen in Gruppen mit einer Filmpräsentation, wie könnte es anders sein als ebenso in sehr anspre-



Voralpine ländliche Idylle an der Meterspurbahn.



Dorfkirche zwischen den beiden Hauptstrecken der Normalspurbahn am See.



Marc Antiglo ist der Initiator der CFK.



Jacques Cherbuin, technischer Leiter, mit dem geöffneten Stellwerk für den Hauptbahnhof.

chendem Ambiente. Dann geht es zur Anlage, zuerst zum technisch gestalteten Schattenbahnhof, wo ersichtlich wird, dass man wirklich nichts dem Zufall überlässt.

Ebenso perfekte Technik

Wenn am 31. Januar 2009 erstmals Publikum zur Anlage zugelassen wird, ist seit Jahren alles Eisenbahntechnische für harten täglichen Betrieb auf Herz und Nieren

erprobt worden. Wo notwendig, wurden Modifikationen vorgenommen.

Nicht nur die Modellbahn wurde vorgängig erprobt, alle anderen technischen Einrichtungen, an denen es in keiner Weise mangelt, wurden erprobt, so auch die ganzen Abläufe und Besucherströme. Man möchte in Granges-Paccot erreichen, dass der Besucher optimale Verhältnisse vorfindet, also in keinem Gedränge das Gesche-

hen verfolgen muss. Daher hat man zu einer Art Kontingentierung des Zutrittes gegriffen. Man muss sich im Internet für ein bestimmtes Zeitfenster anmelden, so ist Gewähr geboten, dass es kein Gedränge geben wird.

Die grosse Durchdringung des PC-Wesens auch in Privathaushalten in der Schweiz liess dieses Prozedere als angemessen erscheinen. Urlaube werden ▷



Die Meterspurbahn führt vorbildrichtig geografisch weg von der Normalspurbahn ins Gebirge in ganz eigene Geländekammern.

heute zum grössten Teil bereits über Internet gebucht. Wer jedoch über keinen E-Mail-Anschluss verfügt, weder privat, noch (hinter vorgehaltener Hand erwähnt) im geschäftlichen Bereich, der kann sich beim Tourismus-Büro in Freiburg anmelden. Ein Vorbeischaun auf Gut-Glück ist also nicht

Allgemeine Informationen

Reservation über Internet unerlässlich.
 Öffnungszeiten, Eintrittszeiten, Reservationen und Auskünfte über www.kaeserberg.ch

Anfahrt mit der Bahn:

Nach Fribourg, weiter mit dem Bus 575, Linie Fribourg–La Faye, bis Haltestelle Coteau, 5 Minuten Fussweg.

Anfahrt mit dem Auto:

Autobahn A12, Ausfahrt 8 Fribourg Nord, der braunen Signalisierung «Kaeserberg» folgen, Parkplätze unterirdisch, im Freien und für Cars.

Fondation des Chemins de fer du Kaeserberg
 9 Impasse des Ecureuils
 Case postale 29
 CH-1763 Granges-Paccot (Fribourg)
 Telefon 026 467 70 40

erwünscht, man wollte auf jeden Fall einen Qualitätsbesuch ermöglichen.

Unerwünscht ist übrigens auch, was in Museen sehr oft üblich ist, dass nämlich privat Bilder von der Anlage geschossen werden. Man soll die Sache voll erleben können und, durchaus verständlich, soll durch Weitersagen im Bekanntenkreis, der Geschmack für einen Besuch geweckt werden.

Zur perfekten Technik gehört letztendlich auch der Schutz der filigranen Modellbahneinrichtungen vor neugierigen Fingern. Das Ausstellen der Modellbahn hinter Glas wollte buchstäblich um jeden Preis verhindert werden, weil sonst eine echte und unerwünschte Trennwand zwischen Besucherraum und Modellbahn entstanden wäre. Ein weitgehend unsichtbares Alarmsystem warnt jedoch die Besucher, sich der Modellbahn über die Abschrankung hinaus allzu stark zu nähern.

Fortschreitende Arbeiten

An der Fortsetzung der Schmalspurbahn wird jetzt noch gebaut, so kann man sich ein Bild davon machen, wie die ganze Anlage aufgebaut wurde. Ein Demonstrations-teil wird genau aus diesem Grunde nie fertig gestellt, die angewandten Methoden sollen sichtbar bleiben.

Ebenso wird an der Lichtsteuerung noch gearbeitet. In absehbarer Zeit soll die Beleuchtung in Helligkeit und in der Farbtemperatur gewechselt werden können. Vorhanden wäre jetzt bereits ein Soundsystem, es soll aber vorerst einmal Ruhe herrschen, man soll möglichst mit den Augen das Geschehen verfolgen.

Private Events

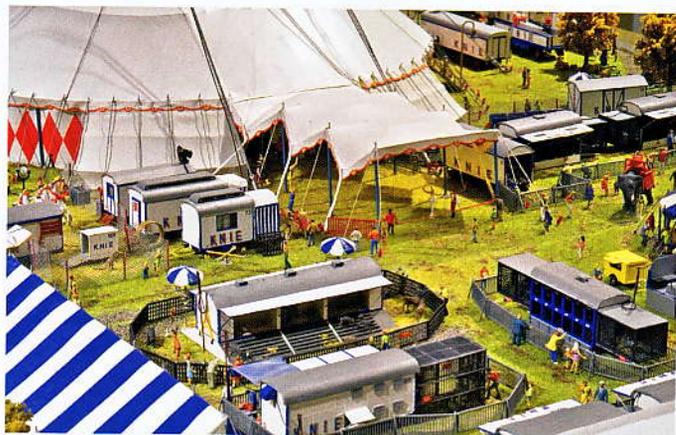
Die Modellbahn und die Einrichtungen der «Fondation Chemins de fer du Kaeserberg» sind vollumfänglich so konzipiert worden, dass sie auch für Events gebucht werden können. Die Infrastruktur ist vorhanden. Meetings im Büro des Stiftungsrates, Vorträge im Kinosaal, Essen in Foyer, alles das sind Möglichkeiten, für die bereits gesorgt ist. Alles ist erprobt, man könnte es sich bei aller Perfektion nicht anders vorstellen.

Die Öffnungszeiten, vorderhand an den Wochenenden, werden auf der Internetseite www.kaeserberg.ch bekannt gegeben, je nach Nachfrage werden weitere Daten zur Besichtigung vorgesehen.

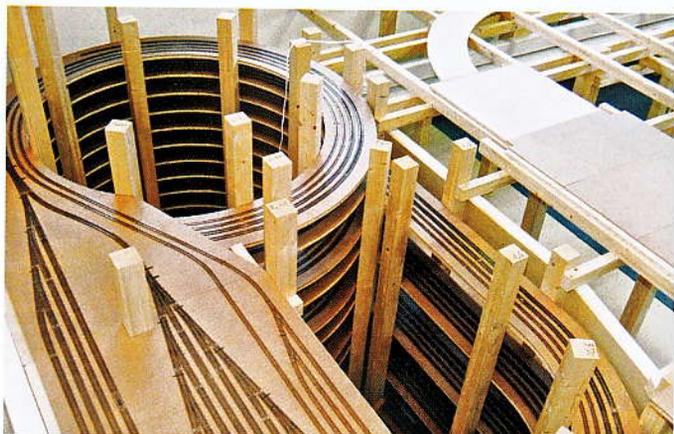
Die Reise nach Granges-Paccot, hart an der Stadtgrenze zu Freiburg i. Ue. wird sich auf jeden Fall lohnen, ein unvergessliches Modellbahnerlebnis dürfte vorprogrammiert sein!



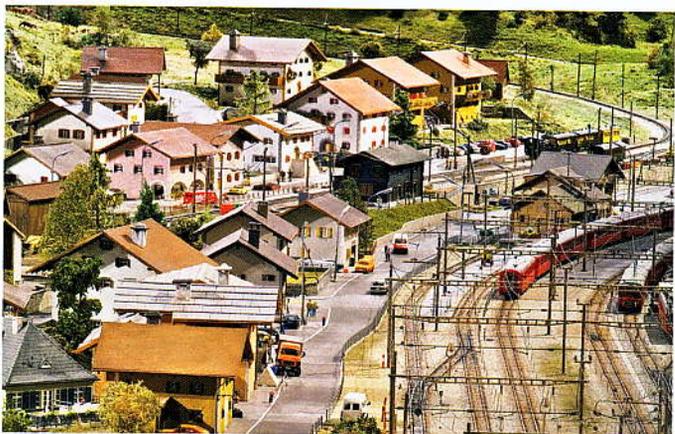
Der hochmoderne Empfangsbau der CFK, auch hier nichts überladen!



Es ist Freitag, 11 Uhr vormittags, also erst Vorbereitungszeit im Zirkus.



Ein Bild aus der Bauzeit vermittelt den Blick auf die gigantische Gleiswendel.



Weitab der Normalspurbahn führt hier die Meterspurbahn hin.